

HILDESHEIMER

# LYRIK-WETTBEWERB

ZWEITAUSEND 14

Jury-Gewinnerin und 3. Platz des User-Votings

## Fränkischer Sommer

Das sind die wunschlosen Tage

Wenn unter der Julisonne

das Drachentier schläft,

wenn Stein und Erde rissig werden,

fühlbar,

greifbar,

wie eine vertraute Haut.

Wenn die Holunderbüsche,

die winters so trostlos starrten,

als käme kein Sommer mehr,

wenn die Holunderbüsche

ihr strotzendes Grün

über bröckelnde Mauern hinweg

still in die Sonne halten.

Manchmal öffnet sich dann

leise knarrend

das schiefe Hoftor vergessener Sommer.

Ein Kind steht am Zaun,

in der Schürzentasche den starken Geruch

einer Holunderblüte

und Erdkrumen zwischen den Zehen.

Das Drachentier blinzelt ins Licht,

dehnt die rissige Haut

und schläft wieder ein.

Das sind die wunschlosen Tage

**Dagmar Scherf**, Friedrichsdorf; Deutschland, 72 Jahre

Motivation zum Schreiben: Es ist mein Lebens-Mittel. Ausdruck und Vertiefung meines Welt- und Ichbezugs.

Vita: In Danzig geboren. Flüchtlingskind. In Mittelfranken aufgewachsen. PH Studium München. Promotion über die Lyrik Johannes Bobrowskis. Verlagslektorin. Seit 1981 freie Schriftstellerin.